

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845**

135 (22.5.1845)

Donnerstag, den 22. Mai 1845.



[B 374.] Nr. 5280. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**



In Folge getroffener Uebereinkunft mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (Düsseldorfer Gesellschaft) findet, vom 1. Mai d. J. anfangend, in Mannheim ein direkter Anschluß der Dampfschiffahrten der genannten Gesellschaft an die Fahrten der großherzoglichen Eisenbahn Statt.

Im Zusammenhang mit diesem direkten Anschluß ist die Einrichtung getroffen worden, daß sowohl auf den Hauptstationen der großherzoglichen Eisenbahn (Offenburg, Kehl, Doss, Karlsruhe und Heidelberg) Fahrбилете auf die Dampfschiffe von Mannheim ab nach sämtlichen wichtigeren Rheinstationen, sowie nach Arnheim, Amsterdam und London, als auch auf den Bureau der genannten Dampfschiffahrtsstationen Fahrбилете für die großherzogliche Eisenbahn von Mannheim ab ausgegeben werden.

Das Publikum wird von dieser näheren Verbindung des Dampfschiffahrtsdienstes mit dem Dienste der großherzogl. Eisenbahn, deren Inlinienfahrten aus den Fahrtenplänen der beiden Transportanstalten zu ersehen sind, mit dem Bemerkem in Kenntniß gesetzt, daß bei Benützung des ersten von Karlsruhe (um 6<sup>25</sup> Morgens) nach Mannheim abgehenden Wagenzuges, die Reise nach Köln in einem Tage zurückgelegt wird.

Karlsruhe, den 30. April 1845.

Direktion der großh. badischen Posten und Eisenbahnen.  
v. Mollenber.

vd. Sachs.



[B 350.3] Heidelberg.

**Bekanntmachung. Forstholzlieferung.**

Für den Bau der Neckar-Mainbahn sind folgende Holzsortimente erforderlich, für deren Lieferung hiemit die Konkurrenz eröffnet wird.

I.	750	forlene	Plätze	28' lang, am Schwanzende 10" flach,
II. a)	102	Stück forlene	Schwellen	3/4" kantig, 21' lang,
b)	12	" "	" "	" "
c)	12	" "	" "	" "
d)	12	" "	" "	" "
e)	12	" "	" "	" "
f)	12	" "	" "	" "
g)	12	" "	" "	" "
h)	12	" "	" "	" "
i)	24	" "	" "	" "
III. a)	68	Stück forlene	Schwellen	3/4" kantig, 19' "
b)	28	" "	" "	" "
IV. a)	134	Stück forlene	Schwellen	3/4" kantig, 20' lang,
b)	4	" "	" "	" "
c)	4	" "	" "	" "
d)	4	" "	" "	" "
V. a)	38	Stück forlene	Schwellen	3/4" kantig, 67' "
b)	4	" "	" "	" "
c)	4	" "	" "	" "
d)	4	" "	" "	" "
e)	4	" "	" "	" "
VI. a)	92	Stück forlene	Pfosten	3/4" kantig, 14' lang,
b)	4	" "	Holme	" "
c)	8	" "	" "	" "
d)	4	" "	" "	" "
VII. a)	18	Stück forlene	Zangen	3/4" kantig, 23' lang,
b)	4	" "	" "	" "
c)	4	" "	" "	" "
VIII. a)	9	Stück forlene	Zangen	3/4" kantig, 21' "
b)	2	" "	" "	" "
c)	2	" "	" "	" "
d)	44	" "	forlene Pfosten	" "
IX. a)	28	Stück forlene	Zangen	3/4" kantig, 22' "
b)	4	" "	Holme	" "
c)	4	" "	" "	" "
d)	134	" "	Pfosten	" "

Ferner sind an Schnittwaren erforderlich:

34,700 □ 1,5" dicke } forlene Dielen.  
8,400 □ 1,2" dicke }

Die Breite dieser Dielen darf zwischen 8 bis 12" und die Länge 10—15' betragen.

Die Ablieferung hat auf die Baustelle bei Ladenburg zu geschehen.

Das Maas ist das badische: 1 Fuß = 0,3 Metres.

Auf die Lieferung dieser Holzger, welche im Laufe des Monats Juni vollzogen werden muß, kann im Ganzen oder theilweise submittirt werden, es sind deshalb die Anerbietungen hiesfür spätestens bis zum

Freitag, den 30. d. M.,

bei dem unterfertigten Bauamte einzureichen.

Heidelberg, den 15. Mai 1845.

Großh. bad. Eisenbahnbauamt.

Lorenz.

vd. Wächter.

[B 370.3] **Mathildenbad zu Wimpfen.**

Die unter diesem Namen allgemein rühmlichst bekannte Soole-Badanstalt wird im laufenden Jahre am 1. Juni eröffnet.

Bestellungen können bei dem Vorstand der Anstalt oder dem Rentmeister Börg zu Wimpfen gemacht werden.

[B 376.1] **Ashaffenburg. Einladung.**

Einem vielseitig angeregten Wunsche entsprechend, haben die dahier wohnenden Studiengenossen mit Genehmigung königl. Regierung beschlossen, am 10. und 11. September d. J.

ein Fest in Ashaffenburg zu veranstalten, wozu alle jene, welche bis zum Jahre 1830 inkl. die

frühere Rechts- und theologische Schule, das Lyzeum oder Gymnasium besuchten, mit dem Ersuchen eingeladen werden, ihre Theilnahme längstens bis zum 1. August in portofreien Briefen bei dem unterzeichneten Komite zu erklären, um die nöthigen Anstalten hienach treffen zu können.

Das Nähere wird das spezielle Programm enthalten.

Ashaffenburg, den 6. Mai 1845.

**Das Komite für das Fest der Ashaffenburg Studengenossen.**

[A 84 6] Karlsruhe. In meinem Verlag hat als weitere Folge von Hoffinger's Normalienammlung die Presse verlassen:

**Sammlung badischer Baugesetze, oder Gesetze über das Hochbauwesen und dessen Benutzung, nebst einem Anhang rechtlicher Abhandlungen und gerichtlicher Entscheidungen über Baustreitigkeiten.**

Enthaltend:

- 1) Gesetze über Errichtung, Gebrauch, Vermietung und Unterhaltung der öffentlichen und Privatgebäude. —
- 2) Ueber Bildung und Prüfung des Baupersonals, dessen Obliegenheiten, Gebühren- und Diäten- u. Bezüge. —
- 3) Ueber die Arbeitsbefugnisse der Baugewerke.

Hierbei machen wir die löblichen Gemeinderäthe auf die in sämtlichen Kreisverordnungsblättern, des Jahres 1839 veröffentlichte Entscheidung des hohen Ministeriums des Innern vom 19. März 1839, Nr. 2952, aufmerksam, wonach die Anschaffung der Hoffinger'schen Normalienammlung, als eines für die Gemeindebehörden allerdings nützlichen Werks, auf Kosten der Gemeindekassen lediglich keinem Anstand unterliegt.

Um Privatpersonen die Anschaffung zu erleichtern, erscheint diese Sammlung in 3 Lieferungen mit 9 Steindrucktafeln. Preis jeder Lieferung 1 fl. 30 kr.

C. Macklot.

[B 375.1] Leipzig. So eben ist bei Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Hauptstücke**

des

**öfentlich-mündlichen Straf-Verfahrens**

mit Staatsanwaltschaft nach französischer und holländischer Gesetzgebung.

**Rechenschaftsbericht**

über meine Reise im Sommer 1844

von

N. G. H. Braun,

prakt. Juristen und Mitglied der sächs. Ständeversammlung.

Preis 1 fl. 18 kr.

Vorräthig bei Franz Möldeke in Karlsruhe.

[B 337.1] Stuttgart. So eben erschien bei uns und ist durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Albert Knittel in Nastatt zu beziehen:

**Die Abendmahlskinder.**

(Konfirmanden.)

**Idylle**

von

Esaias Tegnér,

Bischof zu Wexjö in Schweden, Verf. der Rithjofsaige u. c.

Nach dem schwedischen Originale und in dessen Versmaasse

übersetzt

von

G. Schilling.

(Prachtausgabe mit Stahlstich.)

8. eleg. broch. 48 kr.

Längst galt obige Dichtung allgemein als die edelste, empfindungreichste des gefeierten nordischen Sängers der Rithjofs-Sage und anderer gleich sehr beliebter Poesien, welche durchaus befähigt ist, religiös gestimmte Gemüther tief, innig zu ergreifen, wahrhaft zu erbauen. Wir erlauben uns deshalb, dieselbe in vorliegender sehr gelungener Uebersetzung allen Freunden von dergleichen Lektüre, und um ihres Gegenstandes willen namentlich auch als eines der würdigsten Geschenke für Konfirmanden aus den gebildeteren Ständen aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Mehr als viele andere ähnliche Schriften dürfte dieses Buch sich dazu eignen, und wir flatteten dasselbe zu dem Ende auch in seinem Neußern möglichst elegant aus.

Stuttgart, im April 1845.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

[B 361.3] Oberried.

**Realitätenverkauf.**

Die Korporation zu Oberried ist gesonnen, das sämlich an sich gebrachte ehemalige Klostergebäude nebst Zugehör öffentlich zu versteigern, dasselbe besteht:

a) in einem 117 Fuß langen und 44 Fuß tiefen, zwei Stock hohen, massiv von Stein erbauten Gebäude, mit 14 Zimmern und einem darunter befindlichen gewölbten, vorzüglich-guten Keller;

b) in einer daneben stehenden, von Stein solid erbauten Scheuer von 81 Fuß Länge und 26 Fuß Tiefe, worunter sich ein 76 Fuß langer und 18 Fuß breiter gewölbter Keller befindet;

c) um die Gebäude herum befindet sich ein 1 1/2 Morgen großer Hofraum, Gärten und Weidenland. Das Ganze würde sich vorzugsweise zur Errichtung einer Bierbrauerei eignen, da in dem ganzen kirchlichen Thal keine gute Bierbrauerei sich befindet, und bei guter Fabrication ein geschätzter Absatz nach Freiburg und dessen Umgebung ist, da selbst nach Freiburg aus Württemberg und vielen anderen auswärtigen Orten Bier verbracht wird.

Einem bedeutenden Hofbesitzer im Schwab dürfte sich ein Brauer jedenfalls verheißt halten, zumal Oberried ein großer Bierplatzort ist. Gegenheiten zur Anlage eines Kesselfelds bieten sich überall dar, und das Brennmaterial liefern die bedeutenden ärarischen, Gemeindef- und Privatwaldungen am äußerlich billigen Preise, ganz in der Nähe.

Oberried selbst liegt im Großherzogthum Baden, in einem romantischen Thälchen des berühmten anmuthigen R. H. zarter- oder Höllethales, 2 1/2 Stunden von Freiburg und 1/4 Stunden von der Höllethal-Gaube, und ist im Besitze guter Straßen.

Die Versteigerung ist auf Donnerstag, den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gebäude selbst festgesetzt, und es haben sich auswärtige Steigerer mit legalen Revidenten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Vermögen muß mindestens die Summe von 8000 fl. aufzuweisen werden, wenn das Ganze in eine Hand kommen sollte. Finden sich keine Liebhaber vor zur Uebernahme des Ganzen, so wird ein theilweiser Verkaufsvorschlag stattfinden.

Oberried, den 12. Mai 1845. Joseph Wirscher, Korporationsvorstand. [B 331.3] Forzheim. (Hauerversteigerung)

Montag, den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus dem Knopfmacher Karl Wilh. Güttinger, in Folge richterlicher Verfügung vom 1. April d. J., Nr. 9820, im Zwangswege veräußert: Gebäude.

Eine dreifache zu einem Kaufladen eingerichtete Verkaufung auf dem Marktplatz mit gewölbtem Keller, Hofe, Hintergebäude, Stallung, neben Maler Kummer's Erben und der Höllethale, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöbt wird.

Forzheim, den 15. Mai 1845. Bürgermeisteramt. Deimling. [B 343.2] Bruchsal. Bekanntmachung.

Die Zurichtung der für das zweite Schienengeleise von Durlach nach Offenburg nöthigen Quer- und Langschwelen, wobei pro 1845 ungefähr 300,000 Kubikfuß reiches Stammholz zum Schutte kommen, soll ganz oder theilweise im Summationswege vergeben werden.

In der Zurichtung der Schwelen ist das Beschlagen und Abrinden der Stämme, das Schneiden derselben und das regelrechte Auflegen des geschuhten Holzes begriffen, und hat das ganze Geschäft auf dem neueröffneten Lagerplatz bei Langenbrücken unter Aufsicht des Aufsichtspersonals zu geschehen.

Die Langschwelen erhalten eine Länge von 10' mit 8" im Gevierte. Die Querschwelen erhalten eine Länge von 8' mit 4 1/2" im Gevierte.

Die weiteren dabei festgesetzten Bedingungen sind auf diesseitigem Bureau zur Einsicht aufgelegt, und haben die Summittenten ihre Angebote auf je 100 Quadratfuß Schnittstärke zu stellen, und solche schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift: „Schwellenzubereitung für das zweite Schienengeleise der badischen Eisenbahn“ spätestens bis zum 1. Juni d. J. hier einzureichen.

Bruchsal, den 16. Mai 1845. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. v. Weiler. vdt. Lohmer.

[B 326.3] Nr. 587. Emmendingen. (Aufforderung.) Mit hoher Genehmigung wird das hiesige Schulhaus durch Anbau vergrößert, und es sind die Baukosten hierfür auf 2921 fl. 28 kr. angeschlagen.

Die verschiedenen Arbeiten werden an die wenigstnehmenden tüchtigen Handwerker im Summationswege vergeben, und es werden die lusttragenden Uebernehmer der verschiedenen einzelnen oder sämtlichen Arbeiten eingeladen, ihre Summationen bis Montag, den 26. Mai 1845, Vormittags 10 Uhr, versiegelt bei diesseitiger Stelle abzugeben, wo solche sodann eröffnet werden.

Der Plan und Ueberschlag kann inzwischen bei unterzeichneter Stelle beliebig eingesehen werden, auch wird die großh. Bauinspektion Samstag, Vormittags 11 Uhr, den 24. dieses die nöthige Auskunft über die Bauausführung selbst bei dem Schulgebäude erteilen.

Emmendingen, den 12. Mai 1845. Großh. bad. Domänenverwaltung. Geyer.

[B 358.1] Neuenbürg. Holzversteigerung. Forstamt Neuenbürg, Revier Herrenalb. In dem Staatswald Groß- und Kleinh. werden Montag, den 26. Mai d. J., nachstehende Aushöcker versteigert, wozu sich die Kaufliebhaber früh halb 9 Uhr in der Sonne in Döbel, oder um 9 Uhr in dem Schlags bei der sogenannten Storchhütte einzufinden haben:

Lannene Eßglöbe, 16' lang, 9 Stück, do. Eßholz von 20' bis 40' Länge, 762 Stämme.

Lannene Hopyen- und Gerüststangen von 20' bis 50' Länge, 1821 Stück, Floschweden, Reppfäden, Baumpfähle und Bohnenstelen, 8725 Stück.

Im Staatswalde Neuenbürg; Dienstag, den 27. Mai d. J.: Zusammenkunft früh halb 9 Uhr bei der Försterwohnung in Herrenalb:

Forstene Klöße, 16' lang, 2 Stück, do. Langholz 20' bis 40' lang, 49 Stämme, Eichen, 20' und 22' lang, 2 Stück, birchene Stangen von 26' bis 35' Länge, 116 Stück, lannene und sichte Hopyen- und Gerüststangen von 20' bis 45' Länge, 5049 Stück,

Floschweden, Reppfäden, Bohnenstelen, 10.190 Stück, eichenes und buchenes Scheiterholz 1/2 Klafter, birchene Scheiterholz 3/4 Klafter, lannenes do. 1 1/2 "

Bei dem Verkaufe muß 1/3 des Reviertpreises sogleich bezahlt werden. Neuenbürg, den 18. Mai 1845. R. wärnt. Forstamt. v. Woltke.

[B 372.2] Bruchsal. (Aufforderung.) Die höheren Orts genehmigten Baurelationsarbeiten an den hiesigen Militärgebäuden für das Jahr 1845 sollen an die wenigstnehmenden tüchtigen Gewerbesmeister begeben werden.

Diesem gemäß werden die hierzu lauttragenden Maurer, Glaser, Schloffer, Schreiner, Klempner, Tischler, Zimmer, Schieferdecker, Schmied- und Plättermeister hiermit eingeladen, ihre Vorschläge und Bedingungen auf dem Bureau der Kasernenverwaltung einzusenden, und ihre Summationen längstens bis Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Baurelationsarbeiten an den Militärgebäuden zu Bruchsal“

versehen, daselbst einzugeben, indem mit dem Schlag dieser Stunde in Gegenwart der anwesenden Summittenten die Öffnung geschehen, und jedes spätere Angebot zurückgewiesen werden wird. Bruchsal, den 18. Mai 1845. Großh. bad. Garnisonkommandant. von Hinkeldey, Oberleutnant.

[B 355.2] Bruchsal. (Schieferdachungen-Unterhaltungs-Afford.) Die Unterhaltung der Schieferdachungen auf den Militärgebäuden sowohl dabei, als verjeniger von Garnison Rißsal, vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 1. Juli 1850 im Summationswege in Afford begeben.

Die hierüber bestehenden Bedingungen können bis zum 5. Juni bei der Kasernenverwaltung dahier eingesehen werden, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Summationen eröffnet, und der Afford den wenigstnehmenden vorbehaltlich höherer Genehmigung übertragen werden wird. Mit Einreichung der Summation muß zugleich derselben ein gemeinverständliches Zeugniß über die Befähigung sowohl, als die Vermögensverhältnisse beigegeben werden. Bruchsal, den 18. Mai 1845. Großh. bad. Garnisonkommandant. von Hinkeldey, Oberleutnant.

[B 348.3] Nr. 14,170. Mannheim. (Fahndung.) Nach einer Note des k. k. österreichischen Konsulats vom 15. v. M. an die Polizeidirektion in Wien, wird ein gewisser Johann Karl Georg von dem Tribunal zu Amsterdam hiedortlich verfolgt. Dieses Individuum hat sich der Verübung des Betruges einer Summe von 40,000 holländischen Gulden an einem angesehenen Bankerhause dadurch schuldig gemacht, daß es einen falschen, aber mit großer Geschicklichkeit ganz täuschend nachgemachten Kreditbrief der königlich preussischen Seehandlungs-Gesellschaft vorwies, worauf ihm die obige beträchtliche Summe in 40 Stück niederländischen Staatspapieren à 1000 fl. am 1. April d. J. ausbezahlt worden ist. Er ist ungefähr 48 Jahre alt, angeblich ein Kaufmann oder Fabrikant aus Berlin, 5' 5" preussischen Maßes groß, hat regelmäßige Nase und regelmäßigen Mund, ein aufgedunsenes fettes Gesicht, graue Haare und Augenbraunen, und einen mehr oder weniger großen Glattkopf. Derselbe ist im Besitze eines vom königl. preussischen Konsul zu Amsterdam, unter'm 28. März 1845, Nr. 137, ausgestellten Passes, spricht ganz schön die deutsche Sprache, und in gewählten Ausdrücken; die Formen seines Benehmens sind fein, und sein ganzer Aufwand ist der eines reichen Mannes. Man vermutet, daß er noch mehrere ähnliche mit gleicher Gewandtheit nachgegebene Papiere besitze, und dadurch, namentlich an den Handlungen- und Bankierhäusern, einen gleichen Betrag begeben könne. Auch meint die Polizeidirektion in Wien, daß dieser Betrüger der nämliche wäre, welcher in Wien unter dem Namen eines königlichen preussischen Justizrathes Presch in gleicher Rolle, wie in Amsterdam, aufgetreten ist.

Dieses wird nun zur Fahndung auf den Betrüger und zur Warnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mannheim, den 15. Mai 1845. Großh. bad. Staatsamt. Kiegel.

[B 322.3] Nr. 3230. Eberbach. (Aufforderung.) Der unten signallirte beurlaubte Soldat Johann Mai von Wagenschwand, welcher sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt hat, wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier oder bei dem Kommando des Infanterieregiments Erbgroßherzog Nr. 2 in Freiburg zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, den gedachten Johann Mai im Betretungsfalle hierher oder an dessen Kommando abzuliefern. Eberbach, den 13. Mai 1845. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Häblich.

[B 325.3] Nr. 12522. Eberbach. (Aufforderung.) Insipient Anton Reppler von Eßlingen steht

dahier wegen Realjuris in Untersuchung. Sein Aufenthalt ist nicht bekannt. Wir fordern ihn auf, den Aufenthalt hierher anzuzeigen, und eruchen die Polizeibehörden, etwaige Kenntniß hierüber uns mitzutheilen. Eberbach, den 10. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Weiß.

[B 357.2] Nr. 9462. Mühlheim. (Schulden-Liquidation.) Wegen den Blechnereister Karl Gottfried Paal von Badenweiler ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 5. Juni 1845, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Interpandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel, oder Anfertigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Herg- und Nachschußgleich versucht, und sollen in Bezug auf Vorzugsrechte und Genennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinstimmungen als der Mehrheit der Erschienenen beizutreten angesehen werden. Mühlheim, den 29. April 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Winter.

[B 314.3] Nr. 5261. Ebernach. (Schulden-Liquidation.) Die Franz Georg Seiferschen Gesellen von Ebernach haben um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika gebeten, und wird ihrem Antrage zu Folge Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Hierzu werden sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen im Fall ihres Nichterscheinens zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könne. Ebernach, den 14. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Ficht.

[B 383.3] Nr. 14,891. Forzheim. (Schulden-Liquidation.) August Heinrich Seidel von hier beabsichtigt, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, und hat um Ertheilung der Auswanderungserlaubnis nachgesucht.

Zur Schuldenliquidation wird Tagfahrt auf Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags, mit dem Anfügen anberaumt, daß, wenn keine Einsprache erhoben wird, nach Ablauf von weitem 6 Tagen der Paß werde verabschiedet werden. Forzheim, den 17. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.

[B 360.1] Nr. 9469. Wiesloch. (Präklusiv-Beschreibung.) Die Gant über das Vermögen des Bürgers Philipp Gillebrand von Kettigheim betr., werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wiesloch, den 24. April 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Faber.

[B 352.1] Nr. 10,325. Wiesloch. (Präklusiv-Beschreibung.) Die Gant über das Vermögen des Bürgers Georg Bender von Eitelbach betr., werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wiesloch, den 17. April 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Faber.

[B 330.3] Nr. 13,975. Lahr. (Mundtödtklärung.) August Lagay von Lahr wird wegen Vermögensverwendung und leichtsinnigen Lebenswandels im Sinne des R. S. 513 im ersten Grad für mundtödt erklärt, und Christian Lagay, Weber von hier, als Pfleger für ihn aufgestellt, ohne dessen Bewilligung er keine der im R. S. 513 benannten Geschäfte eingehen kann. Lahr, den 13. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. Fränzing.

[B 323.3] Nr. 7262. Gppingen. (Erbverabredung.) Die beiden Brüder, Philipp Jakob und Philipp Adam Zimmermann von Schluchtern, haben sich vor 40 bis 50 Jahren von Hause entfernt und seither keine Nachricht von ihrem Aufenthaltsorte gegeben.

Dieselben oder deren Leibeserben werden nun aufgefordert, sich zum Empfang ihres in 100 fl. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und das Vermögen ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Gppingen, den 14. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Danner.

[B 319.3] Nr. 9232. Wertheim. (Strafverkenntniß.) Da sich Johann Peter Friedrich von Wertheim, Feldwebel im großh. 4ten Infanterieregiment zu Mannheim, der öffentlich ergangenen Aufforderung vom 3. September v. J. ungeachtet, weder dahier, noch bei seinem Regiment gestellt hat, so wird derselbe nunmehr der Desertion für schuldig erklärt, und deshalb unter Verfallung in die Kosten in die gesetzliche Geldstrafe, sowie zum Verlust seines Oberbürgerrechts verurtheilt, vorbehaltlich dessen persönlicher Verurteilung im Betretungsfalle. Wertheim, den 24. Februar 1845. Großh. bad. Stadt- und Landamt. Gärtner.